



Film setzt Ihre Leistungen in Szene



Film setzt Ihr Angebot eindrucksvoll in Szene. Haben Sie verschiedene Firmenstandorte, die Sie vorstellen möchten? Gibt es in Ihrem Unternehmen komplizierte Produktionsabläufe, die man besser bewegt als in ‚Standbildern‘ visualisieren kann? Film gibt Ihnen die Chance, Ihre Ideen in lebendige Bilder zu verpacken und so Distanz zu überbrücken – egal ob zu Ihren Kunden, Mitarbeitern oder Investoren.

Durch das Ineinandergreifen von Bild, Ton und Schrift gelingt es dem Medium Film, die volle Aufmerksamkeit des Zuschauers zu erlangen und viele Sinne auf einmal anzusprechen. Bei Ihren Kunden lässt sich so ein hoher Wiedererkennungswert für Ihre Produkte und Dienstleistungen erzielen. Film kann Sichtweise und Perspektive des Betrachteten steuern und so aktiv beeinflussen, wie eine Botschaft wahrgenommen wird. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, die für das Business-Umfeld relevante Gattung des Industriefilms zu gestalten. Alle Industriefilme sind auf ihre Weise zweckgebunden und dienen einem vom Auftraggeber vorbestimmten Ziel: Sie sollen beim Betrachter einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Sei es durch emotionale oder informative Aspekte, oder auch durch eine Mischform von beiden.

Emotionale Gestaltung: der Imagefilm

„...auf diesem Gebiet sind wir marktführend, wir besetzen Nischen, wir haben große Erfolge erzielt und wollen dies auch in Zukunft tun. Mit uns als Partner stehen Sie auf der sicheren Seite ...“

Mit kraftvollen Aussagen überzeugt der klassische Imagefilm von den Qualitäten Ihrer Firma, Ihrer Produkte oder Dienstleistungen. Eine DVD weckt das Interesse Ihres Kunden und liefert ihm ein Portrait Ihrer gesamten Fähigkeiten, ohne dass eine zeitaufwändige Präsentation vor Ort nötig ist. Sie können problemlos Grenzen überschreiten und an Internationalität gewinnen. Dabei zielen verschiedenste filmische Komponenten darauf ab, den Kunden emotional zu binden.



Von der internen Präsentation über öffentliche Veranstaltungen bis hin zum Messeauftritt findet ein Imagefilm vielseitige Einsatzbereiche. Er ermöglicht es, eine große Anzahl verschiedener inhaltlicher Aspekte in kurzer Zeit zu präsentieren, um so ausführlich zu informieren, ohne ins technische Detail gehen zu müssen. Die hierfür vorbestimmte Zielgruppe kann daher sowohl ein Fachpublikum als auch ein allgemein gebildetes Publikum sein.

Sachliche Gestaltung: Der Lehrfilm

Der Lehrfilm dagegen vermittelt eher Information statt Emotion. Sie möchten Ihren Angestellten Verfahrensabläufe vermitteln oder die Funktion eines neuen Produktes näher bringen? Um Ihr Know-how auf Reisen zu schicken, bietet sich ein Schulungsfilm an, den Sie Ihren Mitarbeitern jederzeit ohne Probleme zur Verfügung stellen können, möglicherweise als Anhang zu gedruckten Lehr- und Schulungsunterlagen. So entsteht eine gemeinsame Informationsbasis für Mitarbeiter, die an verschiedenen Standorten tätig sind. Sie versenden die Schulungs-DVD zu den verschiedenen Standorten, statt die Mitarbeiter aus den einzelnen Standorten zur Schulung anreisen zu lassen.

Diese auf spezielle Produkte oder Sachverhalte abgestimmte Art des Industriefilms richtet sich fast ausschließlich an ein vorgebildetes bzw. fachlich versiertes Publikum. Natürlich soll gerade diese Art von Film möglichst viele Informationen umfassen und einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, ohne dabei überladen zu sein.

Bewegte Bilder berühren und prägen sich ein. Aber wodurch erwecken wir eigentlich Emotionalität oder wie können wir einen sachlichen Umstand einprägsam darstellen?

„Außergewöhnliches“ weckt die Neugier

Was weckt beim Betrachter Emotionen und Neugier? Zum Beispiel all das, was „ungewohnt“ und „außergewöhnlich“ erscheint. Darum werden in emotionalen Filmen in der Regel Perspektiven und Bewegungen eingesetzt, die für die ‚normale‘ Betrachtungsweise des Auges ungewohnt erscheinen. Schnelle Zoombewegungen, Kamerafahrten und -flüge, perspektivische Veränderungen von oben (Vogelperspektive) oder unten (Froschperspektive) gehören dazu.

Natürlich gehören auch andere Komponenten zur Filmgestaltung. Sehr wichtig ist hier unter anderem die Bildkomposition. Durch die Geometrie und Linienführung im Bild leitet

man die Blicke des Zuschauers in bestimmte Richtungen und erzeugt Spannung und Dynamik. Auch die [Farbe des Filmes](#) spricht ihre eigene Sprache.

Der sachliche Film unterscheidet sich vom emotionalen Film grundsätzlich in der Geschwindigkeit und im experimentellen Spielraum bei der bildlichen Gestaltung. Bei einem Sachfilm soll der Betrachter bestimmten Sachverhalten ruhig und konzentriert folgen können, um diese zu verinnerlichen. Kameraeinstellungen werden entsprechend lang ausfallen, um eine Vorgehensweise ausführlich und im Gesamtbild zu zeigen. Im Gegensatz zum Imagefilm ist beim sachlichen Lehrfilm die Bild-Montage zwingend chronologisch, weil die Informationen in den tatsächlich aufeinander folgenden Schritten vermittelt werden sollen.

Das Ohr „sieht“ mit

Der emotionale Imagefilm profitiert sicherlich von einem dynamischen, vorantreibenden, oft auch dramatischen Soundtrack, der hier eine vordergründige Position einnimmt. Umgekehrt soll die Musik im Lehrfilm, wenn überhaupt vorhanden, nur eine hintergründige Musikuntermalung sein, um gegebenenfalls Sprechpausen zu überbrücken.

Von einer ‚gemafreien‘ Musikvariante über eigene Kompositionen bis zur Lizenzierung bekannter Melodien sind hier weniger der Kreativität als dem Budget Grenzen gesetzt. Auch zur Nachvertonung mit Filmgeräuschen existieren zahlreiche Datenbanken. Dies kann die Filmproduktion insofern vereinfachen, als dass gegebenenfalls eine externe Tonaufnahme von Umgebungsgeräuschen am Set entfällt und auf diese Weise das Equipment verringert werden kann.

Der Filmtone besteht allerdings nicht nur aus Musik und Umgebungsgeräuschen. Die meisten Filme mit informativem Charakter werden von einer Sprecherstimme geprägt. So werden Informationen nicht ‚nur‘ gesehen und gelesen, sondern zusätzlich gehört. Wichtige Informationen werden noch einmal durch den Sprecher beschrieben, um so den Mehrwert des multimedialen Mediums Film auszureizen. Von der Art des Films hängen auch die Stimme und Sprechweise des Sprechers ab: männlich oder weiblich, laut oder leise, langsam oder hektisch, warm oder sachlich-nüchtern.

Der technische Aufwand von Sprachaufnahmen zur Nachvertonung ist mittlerweile relativ gering. Man ist nicht mehr zwingend darauf angewiesen, sich in Tonstudios zu begeben, Sprecher bieten ihre Dienstleistung mittlerweile auch aus ihren Heimstudios via Internet an.



So können die angefertigten Soundfiles per E-Mail verschickt und Korrekturen telefonisch besprochen und zeitnah bearbeitet werden.

High-Speed-Film und 3D Animation

Neben der herkömmlichen Aufnahmemethode gibt es natürlich eine Vielzahl anderer Aufnahmetechniken, wie z.B. die High-Speed-Technik, mit der Extremzeitlupen aufgenommen werden können. So kann sichtbar gemacht werden, was das menschliche



Auge sonst nicht erfassen kann. Dabei werden mehrere 1000 Bilder pro Sekunde abgelichtet, im Gegensatz zu 25 Bildern pro Sekunde im normalen Digitalformat. Lässt man die High-Speed-Aufnahme dann normal abspielen, so kann man beispielsweise den Flügelschlag eines Kolibris in einer Zeitlupenaufnahme sichtbar machen.

Eine weitere, im Industriefilm gerne benutzte Methode, ist die 3D Animation. Hiermit lassen sich alle nur erdenklichen virtuellen Situationen und Gegenstände statisch oder auch bewegt nachempfinden. Soll eine geschlossene Produktionsanlage gezeigt werden, in deren Innerem sehr hohe Temperaturen oder große Feuchtigkeit herrschen, so kann keine herkömmliche Videotechnik eingesetzt werden. Hier kommen computergenerierte Filme zur Anwendung. Auf der Grundlage von Bauplänen oder Fotos werden die Motive bis ins kleinste Detail genau digital nachgebaut. Die Bildqualität einer Computeranimation kommt mittlerweile einer fotorealistischen Auflösung sehr nahe. Voraussetzung dazu ist allerdings eine genügend große Speicher- und Rechenkapazität, um die Filme in einem annehmbaren Zeitraum zu einer Filmdatei „rendern“ zu können. Bei mittlerer Auflösung einer 20-sekündigen Animation und einer Bildrate von 25 Bildern pro Sekunde kann ein solches Rendering auf handelsüblichen PCs unter Umständen mehrere Wochen dauern. Hochleistungsfähige Workstations brauchen allerdings weitaus weniger Zeit.

Step-by-Step – Von der Idee zum Film

Wie ist nun die Vorgehensweise bei einer solchen Film- bzw. Animationsproduktion?

Grundsätzlich durchlaufen beide Produkte drei gleiche Phasen:

Vorproduktion (pre-production), Produktion (production) und Nachbearbeitung (post-production). Man beginnt mit einem kurzen Exposé, in dem Fragen zum Handlungsort, zu



den Charakteren, zur Erzählposition, Geschichte und zu Höhepunkt und Ende geklärt werden.

Steht die Geschichte fest, so setzt man das Exposé in das eigentliche Drehbuch um. Im Drehbuch sind Szenen -/Bildnummerierung, Handlungsort und -zeit, Inhalt der Bildeinstellung, Dialoge und Ton enthalten.

Nun folgt die Produktionsphase mit den Dreharbeiten. Hier trennen sich die Wege von Real- und Animationsfilm. Während ein Team loszieht, um die Videoaufnahmen für den Realfilm „in den Kasten“ zu bringen, bedeutet das für den Animator bloße Computerarbeit. Er konstruiert alle festgelegten Bildinhalte z.B. auf Grundlage von Zeichnungen, Bauplänen, Fotos oder Modellen. Kamerabewegungen, Lichteinflüsse und Schattierungen werden konstruiert. So entsteht nach und nach die Animation.

Das Filmteam für den Realfilm ist derweil vor Ort und richtet das Set her. Es kümmert sich um Maske und Requisiten, leuchtet die Umgebung aus, probt die Einstellungen mit Kamera und Darstellern und nimmt letztendlich die Bilder auf.

Die folgende dritte Phase der Nachbearbeitung ist in beiden Bereichen wieder die gleiche. Die entstandenen Realaufnahmen werden mit den computergenerierten Bildern zum eigentlichen Film zusammenmontiert. Hier findet auch die Nachvertonung mit Sprache, Musik und Umgebungsgeräuschen statt.



Streaming für alle

Ein interessanter Aspekt ist sicherlich auch die Bereitstellung von Filmen im Web. Während momentan die Verbreitung von DSL-Anschlüssen in Privathaushalten noch um etwa 10% pro Jahr steigt, sollen in ca. sechs Jahren fast alle Haushalte einen Breitbandzugang besitzen.

Das bedeutet, dass im Web bereitgestellte Filme für jedermann zum Download bzw. zum Streaming zur Verfügung stehen. So wird in Zukunft wohl ein Realtime Streaming zum Standard werden. Allerdings ist es hierzu notwendig, Filme so zu ‚verpacken‘, dass sie möglichst kleine Datenmengen besitzen. Hierzu werden im Regelfall die Auflösung oder



die Bildfrequenz reduziert (wie bei Webcams) oder die Bildinformation werden mit Hilfe von Codecs komprimiert.

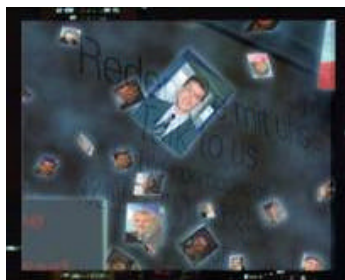
Das Budget

Bei der Budgetierung eines Filmes spielen die verschiedensten Aspekte eine Rolle. Wird aufwändige Technik benötigt? Welche Kamerasysteme werden benutzt? Gibt es einen Sprecher? Für welche Art Musik entscheidet man sich? Sind animatorische Komponenten enthalten? Wie wird der Film vervielfältigt und publiziert? All diese Dinge wollen sorgfältig bedacht sein. In der Regel ist es heute möglich, einen etwa zwei- bis fünfminütigen Film von der Konzeption bis zur Endfertigung zu einem Preis im vierstelligen Bereich zu produzieren.



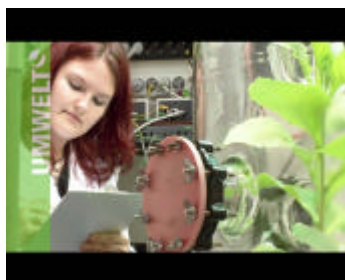
Ähnlich verhält es sich mit 3D-Animationen. Diese sind im Vergleich zum Videomaterial weniger aufwändig in der Produktion, dafür aufgrund hoher Datenmengen und der benötigten Rechenkapazität etwas kostenintensiver in der Nachbearbeitung.

Was die Dauer einer Videoproduktion betrifft, so ist diese nicht unbedingt an der Länge des Endproduktes zu bemessen, da sie von vielen Einzelfaktoren abhängt. Allerdings sollte mindestens ein Zeitraum von drei Monaten eingeplant werden, selbst wenn das Endprodukt nur eine Minute lang werden soll.



TEMA als Filmexperte

Wir bieten sowohl Realfilm in verschiedenen Aufnahmetechniken als auch 3D-Animation. Für zahlreiche Kunden. Unter anderem arbeiteten wir für ThyssenKrupp (*obere Abb.* Lehrfilm), Kieback&Peter (*mittlere Abb.* Motivationsfilm) und das Forschungszentrum Jülich (*untere Abb.* Imagefilm: emotional-sachlich). Gerne senden wir Ihnen eine aktuelle DVD unserer Produktionen.



Zurzeit heißt unser filmisches Motto „Eintauchen mit Dürr Ecoclean“. Zur Produkteinführung von EcoLution – einer neuen Generation von Reinigungsanlagen für die Automobilindustrie

– produziert TEMA einen zweiminütigen Teaser und taucht in Unterwasserwelten ein. Das reinigende Element aus der richtigen Perspektive überwältigt den Betrachter – so emotional können Maschinen sein!

Joachim Zodet, TEMA Technologie Marketing AG